Bücher für Ihre Gesundheit
www.TISANI-VERLAG.de

Homöo-Wasser (aqua homoeo)

Gemäß dem homöopathischen Informationsprinzip

Einfache Wasserbelebungsapparatur zum Selberbauen
für die Trinkwasserleitung in der Küche

Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz, Klassische Homöopathie, Oberhausen i. Obb.

Zum allgemeinen Verständnis ein paar Sätze zuvor – mit der homöopathischen Brille betrachtet.

Allgemeine Beobachtung aus der homöopathischen Praxis

Unarzneiliche Globuli, d. h. rohe Streukügelchen, welche aus Milchzucker (Saccharum lactis) bestehen und mit keinem homöopathischen Arzneimittel informiert wurden, sollten *niemals* in der Nähe von potenzierten Arzneimitteln (Globuli, Dilution) aufbewahrt werden, da die Gefahr besteht, daß sie die *hohe Eigenschwingung des Inhaltes ihres Nachbarfläschchens aufnehmen* und somit auch „geistartig imprägniert" werden und nicht weiter unarzneilich bleiben.

Ein kleines Beispiel aus der Praxis soll helfen, dies zu verdeutlichen: Ein homöopathischer Kollege berichtete einmal, daß er seine Saccharum-lactis-Globuli – also unarzneiliche Kügelchen aus Milchzucker – immer am Ende seines homöopathischen Regals lagerte, und zwar direkt neben der antimiasmatischen Nosode „Tuberculinum Koch alt" in der Hochpotenz C200. Bei der Behandlung von Kindern, die zusammen mit einem oder mehreren Geschwisterchen in seine Praxis kamen, jedoch nicht mitbehandelt wurden, machte er des öfteren die Beobachtung, daß jene auf die Gabe seiner unarzneilichen Globuli mit Tuberculinum-Symptomen reagierten, im Sinne von Arzneimittelprüfungssymptomen. – Der Kollege arbeitete nämlich mit hohen C-Potenzen, welche er im Anschluß an die Anamnese sofort verabreichte. Den mitgekommenen, nicht zu behandelnden Geschwisterchen, die natürlich auch Kügelchen haben wollten, pflegte er ein paar unarzneiliche Globuli auf die Zunge zu geben, in der Annahme, diese seien aus reinem Milchzucker und somit medizinisch vollkommen unwirksam. – Als sich seine anfängliche Verwunderung über die häufiger auftretenden Tuberculinum-Symptome allmählich in eine fundierte Erkenntnis und schließlich Erfahrung wandelte, daß es sich hier nicht um Zufall, sondern wirklich um Arzneimittelprüfungssymptome handelte, da das Fläschchen unarzneilicher Globuli die Information seines Nachbarn Tuberculinum aufgenommen hatte, begann er, seine (selbstverständlich aus der Apotheke neu besorgten) Saccharum-lactis-Kügelchen an einem völlig anderen Platz in seiner Praxis aufzubewahren, so daß dieses unschöne Phänomen schlagartig und für immer verschwand.

Hier haben wir ein klassisches Beispiel dafür, daß Schwingungen eines homöopathischen Arzneimittels auf den Inhalt eines Nachbarn (Globuli oder Dilution) Einfluß nehmen können.

Dies funktioniert aber nur bei unarzneilichen – d. h., noch nicht informierten – Globuli/Dilutionen, wegen deren niedriger Eigenschwingung. Diese nehmen dann die Schwingung des Informanten an und sind fortan arzneilich wirksam. Potenzierte Arzneimittel dagegen dürfen neben anderen potenzierten Arzneimitteln stehen, da sie aufgrund ihrer hohen Eigenschwingungen keine Fremdschwingungen irgendeines Nachbarmittels aufnehmen.

Übertragung dieser Erkenntnisse auf unser Trinkwasser

Was bedeutet dies nun für unser Thema Wasserbelebung? – Ganz einfach!

Wir brauchen nur *gutes Quellwasser* mit einer hohen Eigenschwingung und führen das qualitativ mindere Wasser unserer Trinkwasserleitung an diesem vorbei, so daß dieses die Information des höherwertigen Nachbarn aufnimmt. Frei nach dem *homöopatischen Prinzip*!

Spätestens seit den Forschungen *Viktor Schaubergers* wissen wir, daß *Wasser etwas Lebendiges* ist und daß es – abgesehen von der chemischen Belastung und den hinzugefügten (giftigen) Substanzen – durch die langen Rohrleitungen in unserer Wohlstandsgesellschaft an Reinheit und Energie verliert, ja regelrecht tot gemacht wird. *In der Natur fließt Wasser nie gerade!* Es ist *immer in Bewegung*, bricht sich an Steinen, stürzt in die Tiefe (und wenn es immer wieder nur ein paar Zentimeter sind), bildet rechts- oder linksdrehende Wirbel und Strudel, fließt bei Hindernissen und Stromschnellen schneller, teilweise aber auch in kreisförmigen Bewegungen zurück, fließt in Kurven teils schneller, teils langsamer, fließt mal weiter oben, mal weiter unten etc. pp. Dadurch reinigt es sich von selber, nimmt viel Sauerstoff und kosmische Energie auf und so weiter und so fort. – Der Interessierte sei auf die detaillierten Ausführungen von Viktor Schauberger verwiesen, beispielsweise in dem hervorragenden Buch von Callum Coats, *„Naturenergien verstehen und nutzen – Viktor Schaubergers geniale Entdeckungen“*, Omega Verlag, Düsseldorf.

Bild 1: Drei kleinere, dickere Fläschchen unter der Spüle in der Küche

Gutes Quellwasser hat eine hohe Eigenschwingung. Wenn man dieses in Fläschchen abfüllt und um die Trinkwasserleitung „legt“, dann kann das homöopathische Prinzip wirksam werden. Je *größer* bzw. *länger* die Fläschchen, desto *intensiver die Wirkung* – aufgrund der stärkeren Eigenschwingung. Wichtig ist, auch darauf zu achten, *(dunkle lichtabweisende) Glasfläschchen* zu verwenden und keine Kunststoffläschchen.

Es ist sinnvoll, die Hauptleitung, die ins Haus führt, mit einer solchen (vielleicht etwas größeren) Apparatur zu versehen, d. h. größere oder längere Fläschchen zu verwenden (Bild 2), und

zusätzlich auch noch die Stelle im Haushalt, von der das meiste Trinkwasser entnommen wird (i. d. R. die Küche, Bild 1).

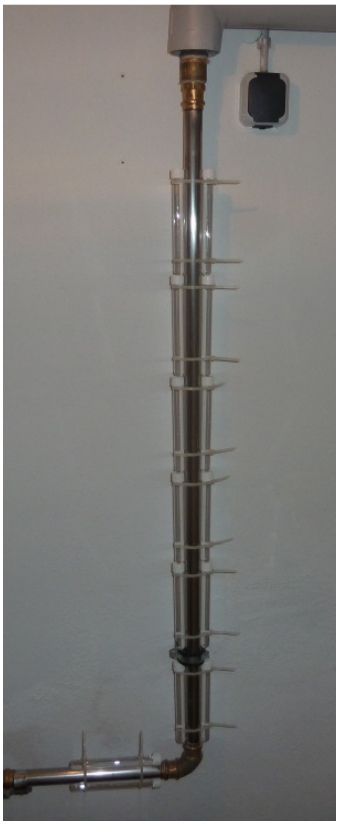

Bild 2: 14 lange Fläschchen an der Haus-Hauptleitung im Keller

Überprüfung der Ergebnisse

Selbstverständlich lassen sich die Ergebnisse der Wasserbelebung auch überprüfen, allerdings nur mittels Pendel oder Bioresonanz bzw. mittels Fotografie der Wassermoleküle gemäß dem japanischen Arzt und Wasserforscher *Masaru Emoto* bzw. dem Wiener Fotografen und Wasserforscher *Günter Schön*, der die *„Schwingungen im Wasser fotografisch sichtbar macht“*. Eine Patientin von mir hat ein solches „Homöo-Wasser“ bei sich zu Hause installiert und mit etwa 10 anderen Wässern durch eine Freundin mittels Pendel im Doppelblindversuch getestet, kurz: diese wußte nicht, um welches Wasser es sich bei der Überprüfung handelte. Dabei waren u. a. verschiedene normale Leitungswässer unterschiedlicher Haushalte, verschiedene Quellwässer, Mineralwasser, Granderwasser, Osmosewasser, Vita-vortex-Wasser, stilles Mineralwasser etc. Das Ergebis sprach für sich: Ihr Homöo-Wasser schnitt sehr gut ab und entsprach in etwa der Qualität eines Quellwassers. – Das kann man auch immer wieder so merken (was auch wir in unserem Haushalt feststellen und von Patienten in der Praxis des öfteren bestätigt wird), denn dieses Wasser schmeckt viel besser und ist vitaler. Auch beim Kochen lassen sich beispielsweise weniger Kalkablagerungen im Topf feststellen.

Zusätzliche Wasserbelebung mittels Vita vortex am Wasserhahn

Um Ihre Wasserbelebung noch ein wenig zu vervollkommnen, kam man – zusätzlich zur beschriebenen Homöo-Wasser-Apparatur „Marke Eigenbau“ – am Wasserhahn Ihrer Haupt-

Bild 3: Vita vortex – Trinkwasserwirbler am Wasserhahn (in Betrieb)

trinkwasserentnahmestelle, was i. d. R. in der Küche sein dürfte, noch einen *Trinkwasserwirbler (Vita vortex)*, welcher die natürliche Verwirbelung nachempfindet und nach dem Prin-

zip von Viktor Schauberger arbeitet, montieren (Bild 3). Dies ist allerdings mit Anschaffungskosten verbunden, wobei sich die Investition auf jeden Fall aber lohnt.

Näheres zum Wesen der Potenzen siehe das Buch
„Die homöopathischen Potenzen“, *Grätz, Joachim-F.*

© Dr.-Ing. Joachim-F. Grätz; www.tisani-verlag.de

Bücher für Ihre Gesundheit
www.TISANI-VERLAG.de